

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Sachblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 62. Jahrg. 68.

Freitag, 15. März 1935.

Einzelblatt: 12 Heller.

Zum 15. März.

Von Johann Neubauer.

In dumpfer Behmut, Entbehrung und Not,
im schweren Kampfe um tägliches Brot,
die Herzen durchwühlt von bitterem Schmerz:
so feiert Rumpfungarn den fünfzehnten März.
Wir sind erbittert, weil Falschheit und Lüge
und Neid an unserem einstigen Glück
uns Ungarn mit unmenschlich grausamer Hand
rücksichtslos stieß an des Abgrunds Rand.

Doch stemmen wir uns dem Abgrund entgegen:

Wir wollen nicht sterben, wir wollen leben!

Dies gibt uns allen eiserne Kraft,

die, trotz der Gefahren, Wunder auch schafft.

Die eben auch heut' an dem Freiheitstag

die Herzen bewegt im gemeinsamen Schlag.

Deun: Durchhalten ist unsere Pflicht!

Komme, was wolle, wir beugen uns nicht!

Und wenn auch die Last schier zentnerschwer,

wir setzen uns alle gemeinsam zur Wehr

und rufen entschlossen am Freiheitstag,

daß es die ganze Welt hören mag:

Wir dürfen und wollen nicht unterliegen,

denn ihr Recht kann auf die Dauer nicht liegen!

Geduld nur, es folget der Frühling dem Winter!

Drum raffet euch auf, Erwachsene und Kinder,

blickt freudig empor, schon naht die Zeit,

die uns von Trianon's Fesseln befreit!

Das Recht spricht für uns, mag's wie immer gehn:

Ungarn muß wieder aufersteh'n!

Endgültige Einführung der 40-Stunden-Woche in Italien.

Rom, 14. März. Der sachverständige
Großrat nahm wichtige Beschlüsse, betref-
fend die endgültige Einführung der
40-Stunden-Arbeitswoche an. Weiters soll
der Samstag nachmittag der politischen
und militärischen Ausbildung gewidmet
sein. Die Arbeitgeber sollen das Recht
erhalten, mit Ausnahme der Spezial-
arbeiter jene Arbeiter aufzunehmen,
welche sie einstellen wollen.

Bombenflugzeuge in der deutschen Luftflotte.

Berlin, 14. März. Die Deutsche
diplomatisch-politische Korrespondenz ver-
breitet einen Kommentar zu den Erklä-
rungen Görings über die Ausgestaltung
der deutschen Luftflotte. In dem Kom-
mentar wird daran erinnert, daß
Deutschland schon im vorigen Jahre den
Anspruch auf eine Luftflotte erhoben
hatte. Deutschland hatte damals noch auf
Bombenflugzeuge verzichtet. Dieser Ver-
zicht sei jetzt durch die Rüstungen der an-
deren Mächte überholt. Das sei deshalb
der Fall, da die anderen Staaten neue
Programme aufstellen und nunmehr
das englische Weißbuch jede noch mög-
liche Hoffnung auf eine Luftabrüstung
vernichtet habe.

Zur Wahlbewegung.

Oedenburg, 14. März.

Durch einen Sachfehler erfolgte in der
vorletzten Nummer eine Datumverwech-
slung, die einer Richtigstellung bedarf.
Die Abgeordnetenwahlen im Wahlkreis
Oedenburg-Stadt finden nicht am
21., sondern am 31. März statt.
Die Wahlen in den Wahlkreisen des Ro-
mitats erfolgen am 3. April.

In Oedenburg wie in der Umgebung
werden Unterschriften für die Empfeh-
lungsbogen gesammelt. In Oedenburg —
wo die Empfehlungsbogen bis 23. d. ein-
zureichen sind, — unterschreibt man für
den Kandidaten der Nationalen Einheit
Dr. Stefan Pinezich gerne. Er wird
keinen Gegenkandidaten bekommen. Es
ist nicht ausgeschlossen, daß ihn der Wahl-
präses, Universitätsprofessor Dr. Karl
Pröhle, bei der nächsten Sitzung als
ein ihm gewähltes Abgeord-
neten des Wahlkreises Oedenburg-
Stadt erklärt. In diesem Falle unter-
bleibt die Entsendung einer Stimmenzäh-
lungskommission.

Im Csornaer Wahlkreis ist einer der
vielen Kandidaten bereits abgefallen, und
zwar der Hauptschriftleiter des „Magyar-
ság“ Sándor Pethö. Als er gestern
ein sah, daß für ihn im Wahlkreis „kein
Weizen blüht“, reiste er sehr verärgert
nach Budapest zurück.

Weitere Kandidaten dieses Wahlkrei-
ses sind: vitéz Julius Somogyváry (Ein-
heit), Pfarrer Dr. József Közi-Horváth
(Christl. Wirtschaftspartei) und Johann
Wégháros (Kleinlandwirtepartei).

Budapest, 14. März. Auch der ehe-
malige Außenminister Grax ist in die
liberale Partei des Abg. Kassay eingetre-
ten. Die Verhandlungen über einen
Wahlpakt zwischen der christlichen Oppo-
sition Friedrichs und der Volkspartei des
Abg. Griger haben sich zerfallen. Neu
treten die unabhängigen Nationaldemo-
kraten (Fábrián), die Frontkämpfer, die
unabhängigen Frontkämpfer und eine
Partei arbeitender Bürger auf. — Aus
der Einheitspartei traten weiterhin der
ehemalige Handelsminister Max Herr-
mann, General Eugen Fráter und Gab-
riel Agron aus.

Budapest, 14. März. Die Natio-
nalliberalen (Kassay) und die National-
demokraten (Kázmány) haben einen Wahl-
block gebildet. Georg Apponyi trat aus
der Christlichsozialen Wirtschaftspartei
aus und schloß sich dieser nationalliberalen
Opposition an. Die beiden Sakentkreuzer-
gruppen verhandeln über eine gemeinsame
Platzform.

Kandidaten des U. D. V.

Budapest, 14. März. Aus der Di-
rektionskanzlei des Ungarländischen Deut-
schen Volksbildungsvereins (U. D. V.)
wird mitgeteilt:
Neuwahlen stehen vor der Tür. Den
bedeutendsten Wahlen wird allgemein
eine schicksalwende Bedeutung beige-
messsen. Es geht bei den bevorstehenden
Wahlen nicht um Mandate und Bezirke,
nicht um Parteien und um die Macht,
sondern um die Zukunft des Landes. Die
Reformen, die der zukünftige Reichstag
zu lösen haben wird, werden

für Jahrzehnte, wenn nicht gar für Jahr-
hunderte eine neue Grundlage legen. Es
ist daher die Pflicht eines jeden Bürgers,
bei den Wahlen nach seinem besten Wis-
sen und Können von seinem Stimmrechte
Gebrauch zu machen.

Diese Pflicht ergeht an alle deutsch-
ungarischen Bürger unseres Vaterlandes.
Mit der Zukunft unseres Vaterlandes
wird auch über die Zukunft unseres Vol-
kes entschieden werden. Es ist daher von
größter Bedeutung, daß das ungarländi-
sche Deutschum bei den Abgeordneten-
wahlen seine Stimme hören lasse.

Wir haben eigene Wünsche und eigene
Interessen. Wenn wir auch keine eigene
deutsche Partei haben, so ergeben sich bei
den Wahlen doch verschiedene Möglichkei-
ten, um unseren Wünschen, Forderungen
und Interessen Ausdruck zu geben.

Im Kampfe um unsere vollstän-
digen Rechte geht es um Prinzipien. Darum
haben wir uns auch in der Vergangenheit
an keine Partei gebunden. Wir waren
stets staatsbejahend, dem Staate und der
Regierung gegenüber positiv eingestellt.
Darüber hinaus haben wir alle Politiker,
die unseren Bestrebungen Verständnis
entgegengebracht haben, unterstützt. Dies
werden wir auch bei den Neuwahlen tun.
Alle jene Abgeordneten können auf un-
sere Unterstützung rechnen, die sich be-
reit erklären, unsere kulturellen Wünsche
und Forderungen Wirklichkeit werden zu
lassen.

Schließlich machen wir allen unseren
Anhängern die erfreuliche Mitteilung,
daß Dr. Franz Kufsbach, Dr. Franz
Bach und Arpad Török bei den
Wahlen mit dem Programm der unab-
hängigen Kleinlandwirtepartei auftreten.

Dr. Franz Kufsbach ist der amtliche
Kandidat der Kleinlandwirtepartei im
Sorokfärer Wahlbezirk, Dr. Franz Bach
tritt mit dem Programm derselben Par-
tei im Bonphäder, und Arpad Török im
Zurány-Zurndorfer Bezirk ebenfalls mit
dem Programm der Kleinlandwirtepartei
auf.

Bizanzler Starhemberg in Tata.

Budapest, 14. März. Bizanzler
Fürst Starhemberg wird dieser Ta-
ge als Gast des Grafen Franz Ester-
házy nach Tata kommen und dort einige
Tage verbringen.

U. S. A. für eine neue Auf- teilung der Kolonialgebiete?

Zuverlässigen Meldungen aus Wa-
shington zufolge soll die Regierung der
U. S. A. immer mehr zu der Idee neigen,
die Initiative für den Plan einer neuen
Aufteilung der Kolonialgebiete zu ergrei-
fen. Die „nationale Interessenpolitik“,
die zurzeit die Kolonialmächte betreiben,
lassen immer deutlicher die drohende Ge-
fahr neuer schwerster Konflikte erkennen,
die zwangsweise die Weltstellung der
weißen Rasse überhaupt untergraben
würden.

Wie verlautet, scheint die Washingto-
ner Regierung zur Erkenntnis gelangt zu
sein, daß nur eine radikale Kursänderung
der europäischen Großmächte und die dar-
aus folgende dauernde Befriedigung Euro-
pas es ermöglichen könnten, die Lösung
des Problems der Wiederherstellung der



Vorherrschaft der weißen Rasse in Angriff
zu nehmen. Nach der Auffassung maß-
gebender Politiker der U. S. A. liege die
Lösung der europäischen Frage in der
Gesamtarbeit Europas auf dem Gebiete
der Kolonisierung Afrikas, und zwar auf
der Grundlage einer neuen Aufteilung
der afrikanischen Kolonialgebiete unter
den europäischen Mächten. Die wichtigste
Voraussetzung dieser Neuaufteilung wäre
der Grundgedanke einer gesamt-europäischen
Kolonialpolitik in Afrika, die jeden Kon-
kurrenzkampf — wirtschaftlich und poli-
tisch gemeint — zwischen den einzelnen
kolonisierenden Nationen ausschließen
würde.

In Londoner politischen Kreisen
spricht man bereits davon, daß die Wa-
shingtoner Regierung sogar den Gedanken
der Einberufung einer Afrikakonferenz in
ernstliche Erwägungen ziehen soll. Diese
Konferenz hätte die Aufgabe, einen ge-
wissen Ausgleich zwischen den Kolonial-
bestrebungen der europäischen Mächte zu
schaffen. Der an und für sich denkbare
Erfolg einer solchen Afrikakonferenz
würde die notwendige Voraussetzung für
die Lösung des gesamten Kolonialpro-
blems bilden.

Wie man aus Kreisen erfährt, die dem
Foreign Office nahestehen, soll die bri-
tische Regierung von den bezeichneten
Ideen maßgebender amerikanischer Fak-
toren genau unterrichtet sein. Man glaubt
allerdings, daß den genannten Plänen
vorläufig jede aktuelle Bedeutung fehlt,
insbesondere da der gegenwärtige Kon-
flikt einer europäischen Großmacht mit
einem unabhängigen afrikanischen Staate
leicht dazu führen könnte, einer nicht ge-
wollten Stellungnahme gegenüber einer
außereuropäischen Großmacht zuzutreiben.

Die Revolution auf Kuba zusammengebrochen?

Havana, 14. März. Infolge der
energischen Maßnahmen der Regierung
Mendieta wird die Revolution als zu-
sammengebrochen angesehen. Die Ver-
kehrsarbeiter nehmen größtenteils die
Arbeit wieder auf. Die nationalrevolu-
tionäre Partei gab die Teilnahme am
Aufstand auf, da sie die Streikbewegung
als zu radikal und von Kommunisten ge-
führt ansieht.

Fasten - Fische

Immer frische Balatoner
Fogas und Hechte, lebende Herrschaftskarpfen etc. bal

Raab, Halesarnok, Szinház-utca 27. Telefon 696

Aufruf an die Hausbesitzer!

Dedenburg, 14. März.

Bürgermeister Dr. Michael Sopronyi-Thurner richtet an die Hausbesitzer das Ersuchen, morgen Freitag, anlässlich des Nationalfeiertages, die Häuser zu besetzen! Es ist zu erwarten, daß diesem Ersuchen alle Hausbesitzer bereitwillig nachkommen.

Orgel- und Harmonienbauer Hesse gestorben.

Heute früh starb in Dedenburg nach kurzem Leiden der bekannte hiesige Orgel- und Harmonienbauer Carl Hesse, ein weit und breit bekannter Fachmann auf diesem Gebiete, im 81. Lebensjahre. Der Werkbühne spielte bereits als 13jähriger Knabe ein Klavierkonzert in Paris, was gleichfalls die gediegenen musikalischen Kenntnisse Carl Hesses bezeugt. Vor dem Krieg besaß er in Dedenburg eine gut eingerichtete Musikinstrumentenhandlung, wo auch seine selbstverfertigten, tadellosen Harmonien — zumeist nach eigenen Ideen hergestellt — zum Verkaufe gelangten. Carl Hesse war in unserer Stadt auch als passionierter Tierfreund bekannt; seiner Menagerie, die in einem Garten der Sökegasse untergebracht war und aus verschiedenen exotischen Tierexemplaren bestand, erinnern sich noch viele Dedenburger. Erwähnt sei noch, daß der Verstorbene zugleich im Besitze des ersten „Automobils“ in Dedenburg war. Das Begräbnis Carl Hesses, der von seiner Witwe, geb. Sophie Sovitsberger, sowie einer großen Verwandtschaft betrauert wird, findet Samstag, den 16. d., 3 Uhr nachmittags, im neuen katholischen Friedhof statt.

Die vollkommensten

Weinreben- und Obstbaum-

Spritzen

sowie -Stäuber

liefert am billigsten

Julius Renner jun.

SOPRON, Spitalbrücke
Telephon 556.

Die Schuld der Susanne Mariski

16

Kurz vor Weihnachten war Peter Heiden auf sein Gut gefahren, um sich dort umzusehen und um die Versicherung vorzunehmen. Gleich nach Neujahr kehrte er wieder nach Brachwitz zurück.

Das wunderbare Spiel begann von neuem. Mit Herzklopfen mußte Susanne feststellen, daß Peter sie jetzt oft so seltsam ansah und daß sie nicht wußte, ob sie sich darüber freuen oder ob sie Angst haben sollte. Zuerst war sie beglückt, tief und reißlos. Dann kam diese schreckliche Angst, die sich lähmend auf ihre Seele legte. Würde es wieder so anfangen wie das erste Mal? Und würde es wieder schrecklich enden?

Nein, nein, daran durfte sie nicht denken. Sie mußte das Entsetzliche endlich vergessen. Oh, wenn sie einmal diese Last von der Seele reden könnte! Wenn sie einen Menschen hätte, dem sie sich ganz offenbaren durfte! Dann, das wußte sie, dann würde sie frei werden von diesem Druck, der ihr Leben vergiftete.

Wenn sie sich ein einziges Mal an seine breite Brust flüchten dürfte, um sich alle Qual herunterzureden, während sie an ihm lehnte. Er war die Güte und Milde selbst, und er würde alles begreifen können und ihr verzeihen.

Märzfeiern in Dedenburg.

Dedenburg, 14. März.

Die hiesigen gesellschaftlichen Vereine, der Jugendbund der Elisabethuniversität und die Dedenburger Gruppe des „Turul“-Verbandes veranstalten morgen, den 15. d., halb 11 Uhr, am Petöfipark, im Falle ungünstiger Witterung im Stadttheater, eine patriotische Märzfeier, zu der die Bewohnerschaft Dedenburgs höflichst eingeladen ist. Programm:

1. Hifefegő... Gesungen von sämtlichen Gesangsvereinen.
2. Góni: Márciusi akarat. Deklamiert vom Universitätslehrer Ladislaus Puskai.
3. Vortrag des gemischten Chors des Franz List-Musikvereins mit Orchesterbegleitung.
4. Festrede. Gehalten von Benediktinerprofessor Dr. Salustius Gerecs.
5. Hazám, hazám... Gesungen von den Dedenburger Sängern.
6. Szathmár: A habadság napján. Deklamiert von Ludwig Gabnai, Mitglied des „Turul“-Verbandes.
7. Ungarische Lieder, Gespielt von den Zigeunertapellen in Dedenburg.
8. Hinnuß.

Die Vereine werden ersucht, womöglich mit Vereinsfähne zu erscheinen und ihre Plätze um 11 Uhr einzunehmen.

Das Arrangierungskomitee ersucht die Fabrikleitungen und Gewerbetreibenden, ihre jugendortspflichtigen Angestellten für die Dauer der Märzfeier der Arbeit zu entheben.

Auch der kath. Leseverein veranstaltet morgen, 6 Uhr abends, im eigenen Vereinslokale eine Märzfeier. Die Festrede hält Professor Dr. Géza Gábor. Das übrige Programm besteht aus Liedern, Prosa- und Musikvorträgen. Eintritt frei. Einladungen sind jedoch vorzuweisen.

Die Märzfeier des Frankenburg-Vereins findet morgen Freitag, 12 Uhr mittags, im großen Komitatshausaal statt. Die Festrede hält Dr. Árpád Kamenyák. An der patriotischen Feier nehmen auch der Soproni Magyar Férfidalkör und der Franz List-Musikverein teil.

An der evang. theol. Fakultät findet die traditionelle Märzfeier um 5 Uhr nachmittags statt. Die Festansprache hält Universitätslehrer Karl Grünwaldt.

Morgen Freitag, 9 Uhr vormittags, findet im Prüfungsjaale der evang. Volksschule gleichfalls eine Märzfeier statt. Die Festrede hält Lehrer Karl Gottschling. Gedichte werden deklamiert: K. Eisner, Marie Thom, Paul Polák, Sophie Rhein, Edith Bannemann und Gisela Szabó; der Knabenchor wird patriotische Lieder singen.

Dann wieder gedachte sie stöhnend des Wortes, das Frau von Brachwitz kürzlich gebraucht hatte: Peter Heiden sei gut und gerecht. Aber so streng er mit sich selbst ins Gericht gehe, so streng würde er auch über die Sünde und die verbrecherischen Leidenschaften der anderen richten.

Und war die Sünde nicht riesengroß, die sie begangen hatte? So groß, daß er dafür keine Verzeihung finden würde? Und doch war sie rein und unschuldig gewesen und so unerfahren, daß es nicht schwer gewesen war, sie zu umarmen und elend zu machen.

Hin und her gerissen wurde Susanne von dem Kampf, der sich in ihrem Innern abspielte. Sie begann, die Gesellschaft der beiden fröhlichen Menschen wieder zu meiden, und sie floh scheu, wenn sie die Schritte des geliebten Mannes hörte.

Bis es eines Tages geschah, daß sie ihm nicht mehr ausweichen konnte. Daß er breitbeinig vor ihr stand, sie mit seinen Händen an den Schultern festhaltend.

„Susanne, endlich habe ich Sie fest. Sagen Sie mir, warum fliehen Sie, wenn Sie mich sehen? Was habe ich Ihnen getan?“

Mit brennenden Augen sah er sie an. Da war wieder, dieser Blick — dieser Blick. Und doch war es keine Angst, die sie durchdrang; es war Wärme, himmlisch süßes Erbeben, das ihren ganzen Körper

Die Reise Edens und Simons nach Berlin.

London, 14. März. Eden, der bekanntlich gemeinsam mit Simon nach Berlin fahren wird, wird sich dort zwei Tage lang aufhalten, ehe er seine Reise fortsetzt. Er wird sich zuerst nach Warschau begeben und erst dann nach Moskau. Edens Aufenthalt in Berlin ist für die Verhandlungen in Warschau und Moskau deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil er auf diese Weise Gelegenheit haben wird, den deutschen Standpunkt zum Ost-Vertrags-Pakt aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Titulescu mit Eden in Moskau.

Paris, 14. März. Wie dem „Petit Journal“ aus Moskau gemeldet wird, soll der rumänische Außenminister Titulescu nach dem Besuch Edens oder sogar gleichzeitig mit dem englischen Staatsmann in Moskau eintreffen.

Todesurteil gegen den Mazedonierführer Michailow.

Sofia, 14. März. Das Militärgericht von Gorna-Djumaja hat von 26 mazedonischen Revolutionären, die des Gemordes an einigen politischen Gegnern angeklagt waren, vier zum Tode durch den Strang verurteilt, darunter auch den nach der Türkei geflüchteten Führer der inner-mazedonischen revolutionären Organisation Ivan Michailow, der in contumaciam abgeurteilt wurde. Sechs Personen erhielten lebenslänglichen Kerker und die übrigen Strafen bis zu 15 Jahren Zuchthaus.

Die größte englische Delraffinerie in Flammen.

Southampton, 14. März. Die größte Delraffinerie Englands, die in der Nähe von Southampton gelegen ist, steht in Flammen. Ungefähr eine halbe Stunde, nachdem die mehr als 800 in der Raffinerie beschäftigten Arbeiter ihre Arbeitsplätze verlassen hatten, explodierte ein mit 25.000 Gallonen gefüllter Petroleumtank. Flammen bis hundert Meter Höhe schlugen aus dem brennenden Delbehälter, dicke Rauchwolken legten sich auf die benachbarten Ortschaften. Die Einwohner wurden durch die laute Detonation so erschreckt, daß sie kopflos davorrannten. Die Feuerwehr, die unverzüglich mit sämtlichen Löschzügen anrückte, veruchte die ganze Nacht den Brand zu lokalisieren. In dem Gebäude der Raffinerie, die der Standard Oil Company gehört, befanden sich ungeheure Petroleummengen, deren Gesamtwert auf über 2½ Millionen Pfund geschätzt wird.

durchströmte. Glühend quoll es hervor unter ihren geschlossenen Augen.

Erschreckt sah es der Mann, und er wußte nichts anderes, als die schmale Mädchen-gestalt in seine Arme zu nehmen, sie an seine breite Brust zu drücken, als wollte er sie nie mehr loslassen. Sie fühlte seinen stürmischen Herzschlag und sie wußte, daß hier ihr Platz war, ihr Schutz vor dem Grauenshaften, das sie immer wieder überfiel, daß sie hier geborgen war und sicher.

Und sie lehnte hier und meinte sich aus — lange, lange.

Liebevoll hatte der Mann die schluchzende, Weibende noch näher an sich gezogen; zart strichen seine Hände über den gesenkten Kopf.

Oh, das tat wohl; wie lange hatte sie diese liebevoll streichelnden Hände vermist! Seitdem ihr Mütterlein tot war, hatte es keine so zärtlich streichelnde Hände mehr für sie gegeben. Keine Seele mehr, die sich in die ihre verfenkt, für sie dagewesen war. Seit jener Zeit war sie einsam gewesen und ganz verlassen. Selbst in ihrer größten Not hatte sie keine Menschenseele gehabt, an die sie sich hätte klammern können.

„Susanne, mein scheues Reh! Weine dich aus! Vertraue dich mir an! Ich will alles mit dir tragen, was dich drückt. Ich hab' dich ja so lieb, so schrecklich lieb...“

Regungslos lauschte Susanne auf die weiche Stimme, auf die zärtlichen Laute. Dann, beim letzten Wort, fuhr sie zu-

Das Ende des Aufstandes in Griechenland.

Athen, 14. März. In Griechenland tritt allmählich Beruhigung ein. Die Regierung hat den Kriegszustand im ganzen Land, außer in den östlichen Teilen Thraziens, wo noch kleinere Unruhen möglich sind, aufgehoben. Sie hat auch die liberale Partei, die Anhänger Venizelos, für aufgelöst erklärt. Die Verhaftungen in den Städten nehmen ihren Fortgang.

Keine Gnade mit den Rebellen.

Saloniki, 14. März. General Kondylis erklärte vor Pressevertretern: Die Rebellen werden ohne die geringste Gnade exemplarisch bestraft werden. Das Standrecht wird bis zum Abschluß der Kriegsgerichtsverhandlungen in Geltung bleiben. Es wird angenommen, daß insgesamt 300 Aufständische vor ein Kriegsgericht kommen.

Venizelos Besitz wird verkauft.

Athen, 14. März. Venizelos wird in contumaciam abgeurteilt werden. Sein Besitz wird verkauft, seine Wohnung in Athen in Sinfunkst vom Bürgermeister von Athen bewohnt werden.

Eigenartige Forschungen auf Kreta.

W. Durch die Ausgrabungen des kretischen Königspalastes, insbesondere die Freilegung des sagenhaften Labyrinth, wurde das Vorhandensein des Mutterrechts in Kreta festgestellt. Kreta kann sogar als Mittelpunkt des Mutterrechts angesehen werden, von dem es sich auf die angrenzenden Länder ausdehnte. Die Sage von Ariadne, die die Geheimnisse des Frauenordens verriet, und von Theseus wird mit dem Uebergang vom Mütter zum Männerrecht in Zusammenhang gebracht. Die Kretaforscher verweisen auch auf die kultische Verehrung des Stiers auf der Insel Kreta und die Beziehungen zu den Stierkämpfern in Spanien, das in der Urzeit gleichfalls ein Zentrum des Mutterrechts war. Die Tierpiele in Staaten des Vaterrechts, wie Athen, dessen Kultur ja jünger ist, waren Pferdespiele. Die Spuren des kretischen Mutterrechts finden sich noch in zahlreichen griechischen Mythen. Interessant sind die bloßgelegten Fresken des Königspalastes, die eine Art irrealer Malerei aufweisen. In einem Vorhof schließlich fanden sich die drei Säulen, die noch heute ein Freimaurersymbol sind.

rück, entsetzt und zitternd. Es war, als ob man eine brennende Fackel vor ihr entzündet hätte. Immer wieder gelten die Worte in ihr Ohr: „Ich hab' dich ja so lieb...“

Oh, diese Worte! Die hatte schon einmal einer zu ihr gesagt, mit bebender Stimme, heiß und süß. Und sie hatte sich betören lassen. Und dann war es gekommen, das Schreckliche, das ihr Leben zerstört hatte.

Die ganze Vergangenheit stand vor Susanne auf. Bitterlich aufschluchzend, schlug sie die Hände vors Gesicht.

„Susanne, was ist dir? Mein liebes Mädelchen, was erschreckt dich so? Ist es so schlimm, wenn ich alter, erfahrener Mann dich bitte: Werde mein? Komm zu mir, in mein Haus, mein scheues Reh. Komm mit mir als mein Weib, mein innigst geliebtes Weib!“

(Fortsetzung folgt.)

Medicinal-Honig | Snferate
Feinster Akazienhonig per kg P 1.16 — 1.30. Blumenhonig per kg P 1.12, bei G. Forster, Kleinogasse 2.
in unserer Zeitung haben Erfolg!

Achtung!

Dipl. Maurermeister und Bauunternehmer
Michael Schöberl, Soosor, Vasuli-sor 16

Übernimmt alle ins Fach einschlägigen Arbeiten und Reparaturen, auch Pläne u. Kostenvoranschläge zu den billigsten Preisen.

Wer für den Schönsten, für den sensationellsten Film aller Zeiten Interesse bekundet, belächelt sich:

DIE INSEL

Mitwirkende Künstler von Weltruf! Spannend, interessant, wunderbar!!

Ab Freitag im:

„Elite-Mozgó“

Italienisch-jugoslawische Ausöhnung?

Paris, 14. März. Dem „Petit Parisien“ wird aus Belgrad gemeldet: Der neuerfandte italienische Gesandte Marchese Biolla wird dem Prinzregenten Paul im Laufe dieser Woche sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Es bestätigt sich, daß der italienische Diplomat bei dieser Gelegenheit eine Ansprache halten wird, die für die künftige Gestaltung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen von großer Bedeutung werden dürfte. Der Gesandte wird nämlich einen genauen Vorschlag Mussolinis überbringen, die Verhandlungen über alle zwischen den beiden Staaten schwebenden Fragen einzuleiten. Rom wird feierlich die Unantastbarkeit des jugoslawischen Königreiches anerkennen. Die Diplomatie sieht dieser Rede mit größtem Interesse entgegen. Man nimmt an, daß sich aus dieser Erklärung eine wesentliche Besserung der Lage im Donaugebiet ergeben wird.

Die Bedeutung des Baikal-Gees.

M.P. Das Gebiet am Baikalsee wird vom strategischen Standpunkt immer wichtiger. Im Rahmen des Dezentralisierungsprogramms der Sowjetregierung wurde vor einiger Zeit Irkutsk zur Hauptstadt der Burjatisch-Mongolischen Sowjetrepublik (BMSR) gemacht. Das vor 300 Jahren gegründete und über 100.000 Einwohner zählende Irkutsk spielte schon im Bürgerkrieg eine große Rolle. Hier wurde auch Admiral Kollschak erschossen. Während in Wladiwostok Koreaner die Uniform der Roten Armee tragen, überwachen hier die Mongolen. Der in den Baikalsee mündende Selenga ist das Bindeglied zwischen der Neuferen Mongolei und der U.S.S.R. Von Werchne-Udinsk an der Transsibirischen Bahn wurde eine Autostraße nach Ulan-Bator (Urga), der Hauptstadt der Neuferen Mongolei, gelegt. Außerdem verkehrt von Irkutsk und Werchne-Udinsk eine Fluglinie nach Uraa. Bis zur Fertigstellung der neuen Eisenbahnlinie um den Nordteil des Baikalsees und von dort östlich zum Amur ist die Verteidigung des schmalen Landstreifens zwischen der Südküste des Baikalsees und der mongolischen Grenze eine Lebensfrage.

Die Japaner bezeichnen den Baikalsee als die natürliche Grenzscheide zwischen Euroasisch- und Asiatisch-Rußland. Alles, was östlich liegt, gehört ihrer Meinung nach zu Asien, alles, was westlich liegt, wird Europa zugebilligt. Die Japaner rechnen auch damit, daß ein militärischer Zusammenstoß östlich des Baikalsees erfolgen müsse, da der Ferne Osten wegen der Verbindungsschwierigkeiten nicht zu halten sein. Darum beobachten die Sowjets auch mit argwöhnischen Augen die Versuche, von Mandschukuo aus in die innere und neuerdings sogar in die äußere Mongolei vorzudringen und im Westen von Hailunqiang, mit Hailar als Hauptstadt, eine selbständige mongolische Provinz zu schaffen.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papieren, ferner bereitwillig alle Rat schläge und Auskünfte.

Oedenburger Nachrichten

Petöfi:

Erhab'ne Nacht.

Es wandeln auf dem Himmel glänzend fern
Der große Mond, der kleine Abendstern.
Erhab'ne Nacht!
Der Saft des Rasens Taurubine trägt,
Die Nachtigall im Zelt des Strauches schlägt.
Erhab'ne Nacht!
Der Jüngling schleicht zu seinem Liebchen jezt,
Der Räuber nun den Dolch zum Morde wezt.
Erhab'ne Nacht!
Uebersetzt von Friedrich Lam, Gpör.

Dedenburg, 14. März.

Begen des morgigen Nationalfeiertages erscheint unsere nächste Nummer Samstag nachmittag zur gewohnten Stunde.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Dedenburg verchieden: Tófor Tschürtz im 13., Paul Fiedler im 2. und Witwe Katharina Kraxner im 82. Lebensjahre.

Neuer Doktor der Theologie. Am 12. d. bestand an der hiesigen evang. theol. Fakultät der Szolnoker evang. Geistliche Ludwig Wiktor das Doktor-Rigorosum „Summa cum laude“. Seine Doktorarbeit fand im Kreise der praktischen Theologen und der gebildeten Laien außergewöhnlich großes Interesse.

Aufruf an die gewesenen 76er! Die Leitung des Kameradschaftsverbandes gewesener 76er erucht die Kameraden, morgen Freitag, halb 11 Uhr vormittag, an der Märzfeier des TCSz. am Széchenyplatz vollzählig teilzunehmen.

Todesfall. Am 13. d. starb in Dedenburg Tagelöhner Friedrich Schölli im Alter von 41 Jahren.

Ausführung der 76er. Der Kameradschaftsverband gewesener 76er hält heute Donnerstag 8 Uhr abends, im Gasthaus Endrödy eine Ausführung, in welcher wichtige Angelegenheiten beraten werden. Die Mitglieder werden seitens der Verbandsleitung um vollzähliges Erscheinen erucht.

Die Verhandlungen über die Uebergabe der Ostchinesischen Eisenbahn haben mit der Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Sowjetrußland und Mandschukuo durch die beiderseitigen Bevollmächtigten ihren Abschluß gefunden. Die Bahn ist nunmehr endgültig in mandschurischen Besitz übergegangen. — In unterrichteten Kreisen wird erklärt, die Uebergabe der Bahn sei nicht als Verzicht Sowjetrußlands auf seine fernöstlichen Ambitionen aufzufassen. Das beweisen die Truppenkonzentrationen entlang der fernöstlichen Grenze.

Feistnahme eines Diebes. In Csorna nahm die Gendarmerie den stellenlosen Freiseurgehilfen Paul Mentés in Haft, der mehrere Diebstähle verübte.

Von der Handels- und Gewerbekammer. Der Handelsminister hat den Gebührensammungsschlüssel mit 4 Prozent festgesetzt.

Vom Oedenburger Weinmarkt. In alter Ware liegen noch 3000 Hektoliter Rot- und 400 Hektoliter Weißwein. Die Weine haben 10 bis 11 Prozent Maltigand. Die ersten kosten 26 bis 36 Heller, die Weißweine 30 bis 40 Heller. Von 1934er Waren sind 15 bis 16.000 Hektoliter Rotwein, mehr dunkel, lagernd. Die Weine haben 11 bis 13 Prozent und kosten 30 bis 50 Heller. Weiße Weine sind im ganzen 600 Hektoliter vorhanden, doch hat selber 13 bis 15 Prozent und kostet 70 Heller bis 1 Pengö pro Liter. Dann gibt es einzelne Spezialsorten, sogenannter Süßwein oder Ausbruch, für welchen wird 1 Pengö 50 Heller per Liter verlangt.

Möbel kauft man nur im Möbelhaus Kopystein, wo es am schönsten und billigsten ist!



TUNGSTRAM

más lámpát vennei, hiszen a
duplaspirallámpa gazdaságosabb!

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstößen, Ehnluft, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirken 1 bis 2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser gründliche Reinigung des ganzen Verdauungsweges.

Most is kerülhet friss fözélék asztalára, mert kílönleges zsenge cukorborsó, vajbab, spárga, dobozos fözélékek kaphatók Meini Gyula r.t. főközletében Várkerület 73.

„Don Juan.“ Ein satirisches Lustspiel mit Douglas Fairbanks in der Hauptrolle im Elite-Mozgó. Der rührige Regisseur Alexander Korda bringt mit dem Tonfilm „Don Juan“ das abenteuerliche Leben eines großen spanischen Herzensbrechers auf die Leinwand. Und zwar in Form einer lustigen Parodie, die nicht nur herrliche Aufnahmen, lustige Einfälle, sondern auch eine wahre Galerie der schönsten Frauen dem Publikum vor Augen stellt. Originell und packend ist das reizvolle Zwischenspiel: Don Juan wird selbst Zuschauer bei seiner Leichenfeier. Denn der Pseudo-Don Juan wird erschossen und alle sind der Meinung, der wirkliche Don Juan habe seine Liebesabenteuer mit dem Leben bezahlen müssen. Ein Riesenaufgebot schöner und schönster Frauen folgt dem Leichenzug und der wirkliche Don Juan kann sehen, welcher großer Zuneigung der Frauen er sich im Leben erfreuen konnte. Der Tonfilm „Don Juan“ ist keine alberne Posse, sondern ein Lustspiel von besonderer Eigenart. Der interessante Film ist noch heute (Donnerstag) zu sehen.

Selbstmordversuch in Wendorf. Gestern verübte die 70jährige Wendorfer Einwohnerin Frau Peter Türk, — angeblich wegen Familienzwistes, — Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem scharfen Messer am Hals eine schwere Schnittwunde beibrachte. Frau Türk wurde ins Elisabethspital gebracht. Die Ärzte rechnen mit ihrem Aufkommen.

Der belgische Kriegsminister Deveze hat eine Rede gehalten, in der er einen Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Kredite für die Landesverteidigung gab. Danach seien u. a. die Befestigungsarbeiten an den Plätzen Lüttich und Namur praktisch beendet. Die Infanteriestellungen auf der Höhe von Herwe seien bereits gebaut. In der Provinz Luxemburg seien mehrere hundert Maschinengewehrnesten und zahlreiche Verteidigungsstellungen errichtet worden. Auch an der holländischen Grenze schreiten die Verteidigungsarbeiten fort. Bedeutende Maßnahmen seien in der Gegend von Antwerpen getroffen worden, um den linken Flügel der belgischen Verteidigungslinie zu verstärken. Der im Osten von Gent im Bau befindliche Brückenkopf könne bald benutzt werden.

Die italienische Regierung hat die Entsendung eines Flottengeschwaders ins Adriatische Meer beschlossen.

Bei Gallen- und Ueberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise und fördert nachhaltig den gesamten Stoffwechsel.

Ludwig Petöfi:

Was willst du denn einst werden?

— Was willst du denn einst werden, sag, liebes Söhnlein mein? —
— Ich will zu den Husaren gehen, die reich verschmückt, so stolz dreinschreiten, o liebe, gute Mutter mein. —
— Was willst du denn dann tun Husarenheld so klein? —
— Dem Ungarfeind rückt ich zu Leibe, daß keiner auf der Welt mehr bleibe, o liebe, gute Mutter mein. —
Uebersetzt von J. Neubauer.

Unfall. Der 32jährige Husarenfeldwebel Franz Nagy wurde gestern von einem ausschlagenden Pferd am linken Unterschenkel so schwer verletzt, daß er ins Elisabethspital gebracht werden mußte. Es muß festgestellt werden, ob nicht ein Beinbruch vorliegt.

Realitätenverkehr. Es kauften: Ferdinand Graf und Gattin, geb. Elise Leitner, von den Erben nach Julius Schneider einen Neuberg-Weingarten im Ausmaße von 600 Quadratklaster um 1326 Pengö.

Burgenland-Nachrichten

Kürzlich fuhr die 52 Jahre alte Gijela Brenner aus Pinkafeld mit einem Pferdefuhrwerk nach Gfangen. Als dieselbe dort vom Wagen steigen wollte, fuhr das Pferd nochmals an und Frau Brenner stürzte herunter, wobei sie sich eine leichte Verletzung der Wirbelsäule zuzog und mit dem Bezirks-Rettungsauto ins Oberwarther Krankenhaus überführt wurde. — Der Stoober Gemeindegewählter wählte unlängst Stefan Grabner zum Bürgermeister und Lorenz Köppel zum Bürgermeisterstellvertreter, die von der Bezirkshauptmannschaft bereits ihre Approbation erhielten. — Dem bei der Waldbahn in Großmürbisch beschäftigten Arbeiter Josef Jandrasits wurde vor kurzem beim Aufladen von Blochholz durch das Zurückschnellen eines Prügels, den er als Hebel verwendet hatte, das Nasenbein zertrümmert. Die Verletzung ist eine schwere.

Die Oedenburger Filiale der kgl. ung. Postsparkassa (Oedenburg, Magyar-utca 20)

wird am 11. März eröffnet
Die Filiale erteilt Pfanddarlehen an allen Wochentagen vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf: Juwelen, Gold- und Silbergegenstände, Teppiche und sonstige als Handpfand annehmbare Immobilien.
Kgl. ung. Postsparkassa.

Städtisches MOZI

Vom 14.—17. März, Donnerstag-Sonntag:

Weltpremiere!

Eine Villa ist zu verkaufen!

Glänzendes Lustspiel 100%ig ungarisch! Buch: Vadnay László (Autor vom Meseautó). — Hauptrollen:

Kabos Gyula, Verebes Ernő, Csikós Rózsi, Gózon Gyula, Turay Ida, Somló István.

Im Beiprogramm:
Ich sing ein Lied.
Kolorierter Wunderfilm.
Tönende Wochenschau.

Für die Jugend erlaubt!

Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntags um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Radio-Programm.

Donnerstag, 14. März:

Budapest. 6.45: Turnen. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 13.30: Salonorchester. — 17.35: Orchesterkonzert. — 18: Englisch. — 18.25: Jazzorchester. — 19.55: Auslandschau. — 20.15: Konzertorchester. — 22.05: Nachr. — 22.30: Zigeunerkapelle. — 0.05: Nachr.

Wien. 9: Nachr. — 11.30: Vortrag. — 12: Orchesterkonzert. — 13: 3. W. Nachr. — 13.10: Konzert. — 15.20: Gemeindefeststunde. — 15.40: Kindersstunde. — 16.05: Nachr. — 16.10: Schallplatten. — 17: Die Bekämpfung der San-José-Schilblaus. — 17.10: Aus der Urzeit. — 17.35: Lieder und Vieder. — 18.05: Die geirnelektrischen Erscheinungen. — 18.30: Werkstatt und Bureau. — 19: 3. W. Nachr. — 19.15: Zeitfunk. — 19.25: „Die Nachtwandlerin“, Oper. — 21.50: Nachr. — 22: Unterhaltungskonzert. — 23.35: Jazzkapelle.

Freitag, 15. März:

Budapest. 6.45: Turnen. — 9: Evang. Gottesdienst. — 10: Messe und Predigt. — 11: Ref. Gottesdienst. — 12.30: Opernorchester. — 14: Schallplatten. — 15.35: Salonorchester. — 17.20: Historische Bilder. — 19.30: „Bánk bán“, Oper. — 22.25: Nachr. — Zigeunerkapelle. — 23.25: Salonorchester. — 0.05: Nachr.

Wien. 10.20: Schulfunk. — 11.30: Stunde der Frau. — 13: 3. W. Nachr. — 15.40: Jugendstunde. — 16.05: Nachr. — 16.10: Schallplatten. — 16.50: Trauerfession. — 17: Werkstatt. — 17.25: Ueber Strahlungen. — 17.40: Piederstunde. — 18.10: Körpersport. — 18.20: Reise und Fremdenverkehr. — 18.35: Ungarische Volkskunst. — 19: 3. W. Nachr. — 19.25: „André Chénier.“ Drama. — 21.35: Nachr. — 22.15: Kunterbunt. — 22.25: Konzert. — 23.10: Nachr. — 23.30: Konzert. — 23.45: Tanzmusik.

Sonntag, 16. März:

Budapest. 6.45: Turnen. — 12.05: Balalaikaorchester. — 13.30: Polizeiorchester. — 17: Schallplatten. — 18.10: Salonorchester. — 19.25: Ungarische Lieder. — 20.40: Wien. — 22.10: Nachr. — 22.30: Gefang. — 23: Zigeunerkapelle. — 0.05: Nachr.

Wien. 9: Nachr. — 11.30: Stunde der Frau. — 12: Zigeunerorchester. — 13: 3. W. Nachr. — 13.15: Konzert. — 15.15: Mandolinenorchester. — 16: Nachr. — 16.05: Italienisch. — 16.30: Arkadij Awerschenko. — 17: Schallplatten. — 18: Josef M. Eder. — 18.10: Film. — 18.20: Volkslieder. — 18.50: 3. W. Nachr. — 19.10: Zeitfunk. — 19.30: Zum Wochensende. — 20.10: Feuilleton. — 20.40: Sonntag in Wien. — 22.10: Nachr. — 22.20: Aus Wien. — 23.15: Nachr. — 23.35: Zigeunermusik.

(Hotel „Pannonia“) 7.20 Uhr, ab Wien l. Schwarzenbergplatz 1, täglich 19 Uhr. Ab Wien Sonn- und Feiertags 19 Uhr. Fahrkarten und ermäßigte Tour-Returnkarten bei der Fremdenverkehrskanzlei, Grabenrunde 44, beim Portier des Hotels „Pannonia“ und in der Papierhandlung Blum.

Offener Sprechsaal

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Erschienenen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

An die p. t. Abonnenten der „Neuen Freien Presse“ in Sopron.

Abonnenten der „Neuen Freien Presse“, die das Blatt bisher durch das Zeitungs-bureau Blum bezogen, werden ersucht, der Administration des Blattes in Wien umgehend ihre genaue Anschrift und die Befestigung über den Erlag des Abonnementsbetrages einzufenden. Sie erhalten die „Neue Freie Presse“ von unserem Verlage direkt zugesandt.

Administration der „Neuen Freien Presse“ Wien, I. Bezirk, Fichtengasse 9—11.

Vierter Paneuropa-Kongress in Wien.

Nachdem der erste Paneuropakongress, der vom damaligen Präsidenten der Paneuropaunion Österreichs Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel eröffnet wurde, im Oktober 1926 in Wien getagt hat, der zweite im Mai 1930 in Berlin, der dritte im Oktober 1932 in Basel, wird der vierte Paneuropakongress nunmehr wieder in Wien, dem Ausgangs- und Mittelpunkt der Paneuropabewegung, vom 17. bis 20. Mai stattfinden. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage wurden rein politische Fragen aus dem Arbeitsprogramm ausgeschaltet. Das Ehrenpräsidium des Kongresses hat Bundeskanzler Dr. Schulz-nigg übernommen.

Dedenburger Theater.

„Az abbé.“

Schauspiel in 5 Akten von F. An-helm e. Uebertragen von N. Orbó-f. Das verhängnisvolle Schicksal des Abbé von Gländieu, das in diesem Schauspiel in erschütternder Weise auf die Bühne gestellt wird, machte auch gelegentlich der gefrigen Aufführung im Stadttheater auf das Publikum tiefen Eindruck. Direktor M. Lapi, der die Leitrolle mit allem Schattierungen seiner vielseitigen Kunst für alle Zuhörer zu einem Erlebnis machte, bot im wahren Sinne des Wortes eine Spitzenleistung. Ihm würdig zur Seite standen Stefan Fellegi als Doktor Bordier, Lucy Horváth als Frau Bordier, Kózzí Somogyi in der Rolle der Frau Piour, Johann Zách als Untersuchungsrichter, Ludwig Erdőss als Bischof, sowie alle übrigen Darsteller von denen besonders Alexander Henczi die Verworfenheit des Bischofs Breis-jaud recht dramatisch gestaltete. Direktor M. Lapi war auch als umsichtiger Regisseur auf seinen Platz.

Wochenpielplan:

Mittwoch: „Der Abbé.“
Donnerstag: „Der Schwan.“
Freitag: „Mabách“, „Mysterium von E. Mohácsi.“

Aus aller Welt.

Ein Landwirt aus Magdeburg, der am Biertisch erzählte, er sei im Kriege, als er die Sache satt gehabt habe, eines Tages übergelaufen und habe sich gefangen nehmen lassen, wurde des Anspruches auf seinen Erbbhof für verlustig erklärt.

Die spanische Regierung plant, um neuen Anzügen in Asturien vorzubeugen, die Einrichtung einer ständigen Flugbasis, um gegen Aufständische unverzüglich mit Fliegerbomben vorgehen zu können. In verschiedenen nordbrasilianischen Städten kam es während des Karnevals zu Zusammenstößen, bei denen zehn Personen getötet und zahlreiche verletzt wurden.

„Elite-Mozgó“

Vom 13. bis 14. März, Mittwoch u. Donnerstag:

DON JUAN

Ein prachtvoll ausgestattetes romantisches Filmdrama in 10 Akten. — Verfaßt von Bíró Lajos und Frederic Consdall. — Regie: Korda Sándor. — Hauptdarsteller: DUGLAS FAIRBANKS, MERLE OBERON

Und das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!

Für die Jugend verboten.

Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Vom 15. bis 17. März, Freitag bis Sonntag:

Willy Fritschs größter Weltfilm!

Die Insel

Unübertrefflicher Großfilm aus den Geheimnissen der Diplomatie, nach dem berühmten Schauspiel von Harald Bratt. Regie: Hans Steinhof. Großzügige prachtvolle Ausstattung. Hauptdarsteller: Brigitte Helm, Willy Fritsch, Otto Tessler, Heinz v. Cleve, Aribert Wäscher, H. v. Mayerinck, A. Engelmann. Der schönste und wertvollste Film in dieser Saison. Dieser Film muß gesehen sein!!!

Und das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!

Für Jugendliche erlaubt!

Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Wasche dich täglich stets mit Damen- und Kindercremeleise, dann erhältst du deine frische schneeweiße Haut; das Stück kostet nur 60 Heller. Geht zu haben nur in der Löwen-Drogerie Franz Müller Grabenrunde 52.

Die Krankheit des Königs Juab hat sich erheblich verschlimmert.

Am 1. April soll auch in Japan die vormilitärische Ausbildung der Jugend eingeführt werden. In 15.000 Schulen sollen 2 1/2 Millionen Jugendliche erfaßt werden.

Angesichts der umfangreichen Rüstungsmaßnahmen in Spanien, die sich auf die Vergrößerung des Kriegshafens von Mahon, die Schaffung eines weiteren Kriegshafens in der Bucht von Pollensa, die Errichtung einer Operationsbasis auf der Baleareninsel Ibiza und die Schaffung einer Luftflotte erstrecken, geht jetzt auch Portugal zu umfangreichen Rüstungen über. Der Marineminister verlangte einen Kredit von 6 1/2 Milliarden Escudos, mit der Begründung, daß Portugal nicht als passiver Zuschauer zur Seite stehen könne.

Die Stadt Frankfurt a. M. hat die bisherige Saarstraße in Saarbrückerstraße und die Saarbrückerstraße in Wöllingerstraße umgetauft.

Die Grippeepidemie greift jetzt von Ungarn und Rumänien auch auf Jugoslawien über. In Niš mußten sämtliche Schulen geschlossen werden. In Zagreb hat die Epidemie eine Ausdehnung erfahren. Hier wurde die Schulsperre verlängert.

Die Budapester Firma Manfred Weiß, die in Rumänien große eingefrorene Forderungen hat, beabsichtigt, diese zur Gründung zweier Fabriken zu verwenden, und zwar will sie eine Drahtstiftfabrik und eine Stahlröhrenfabrik errichten.

Eine deutsche Expedition unter Führung des Süd-Arabien-Forschers Hans Helfrich hat sich in das Innere des süd-arabischen Landes Hadramaut begeben, das bisher Europäern ganz verschlossen war.

Der peruanische Kongress hat die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millionen Sol beschlossen, deren Ertrag zur Anlage eines Kriegshafens und zum Bau einer Munitionsfabrik dienen soll.

Die Polizei in Tokio verhaftete den seit zwei Jahren gesuchten Kommunistenführer Sakamada, der sich lange Zeit in Moskau aufgehalten hatte.

Alle Hausfrauen, welche Panama-Rinde aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52, zum Waschen wollener und farbiger Stoffe nehmen, können sicher sein, daß die Stoffe nicht einlaufen, weder abfärben.

Chefredakteur: Arpad Löbdl. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Ignaz W. Schiller.

Dedenburger Weinflechter

Guter Rotwein
Paul Röd, Spitalgasse 4

Guter Rotwein
Michael Preidl, Fickergasse 27

Guter Rotwein
Wwe Karl Weber, Preßburgerstraße 2

Guter Rotwein
Ludwig Genwald, Wolfserstraße 30

Prima Rotwein
Michael (Gizlai) Stubendoll (Telephonaufscher), Kleinegasse 26

Guter Rotwein
Ludwig Szulits, Schwimmschulgasse 10

Guter Rotwein
Guter Weißwein
Michael Schirl, Rákóczigasse 43

Guter Rotwein
Wwe Michael Lichtl, Georgengasse 18

Guter Rotwein
Michael Gandler, Kirchengasse 18

Guter Rotwein
Gottlieb Kappel, Kleinegasse 18

Guter Rotwein
Karl Zeberer, Rudherzu 8

Guter Rotwein
Wwe Karl Schmidt, Wieden 11

Guter alter Rotwein
Johann Rudas, Michaelisgasse 2

Guter Rotwein
Karl Mantobits, Wienergasse 28

Guter Rotwein
Wwe Julius Kern, Feldgasse 3

76 Guter Rieslingweißwein
Samuel Bierbaum, Dominikanergasse 6

Guter Weißwein
Johann Ringhofer, Rosengasse 19

Guter Rotwein
Ludwig Bierbaum, Sintergasse 14

Guter Rotwein
Ferdinandauer, Kornmarkt 46

Dipl. Zimmermeister
Heinrich Lichtl

Sopron, Bachgasse 28.
Übernimmt alle ins Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Gartenumfriedungen
mit und ohne Material.